Siegesfeierlichkeiten

Autor(en): **Jahn, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-449692

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus meinen staatsmännischen Erinnerungen

Motion und Interpellation

Sehr beliebt, um sehr beliebt zu werden,
Ist und braucht der Staatsmann die Motion.
Spürt er im Gedankenfaß Beschwerden,
Sicher hilft das Mittel ihm davon.

Ueberreich auf Wegen tritt und Stegen
Der Motionenstoff an uns heran:
Oft genügt es, wieder anzuregen,
Was ein Andrer längst vor uns getan.

Anderswo ist manches ausgestaltet,
Unsre eng're Heimat kennt es nicht;
Drauf und dran! Die Motion entfaltet,
Auf den Scheffel stelle hoch dein Licht.

Manchmal ist die Motion fraktiönlich,
Das erhöht Bedeutung und Gewicht;
Ist sie individuell, persönlich,
Nennt die Zeitung ihn im Ratsbericht.

Wärmstens wahre stets das Interesse
Jener, die enthoben dich dem Ei.
Bismarck riet der Diplomatenesse,
Halte schmiedbereit der Eisen zwei.

Sehr erheiternd wirkt es und ergötzlich,
Wenn die Motion, zurechtgepappt,
Ihrem Hüter ungeahnt und plötzlich
Wird von dritter Seite weggeschnappt.

Der Beraubte, freilich und erklärlich,
Wird von diesem Vorgang tief empört,
Doch er weiß, die Richter sitzen spärlich,
Welche strafen, wie es sich gehört.

Hier entscheidet nimmer die Empfängnis,
Nebst der Dauer ihrer Schwangerschaft:
Der ist Erster, welchen das Gefängnis
Allererst entlassen aus der Haft.

Wird das Kind, nach Ordonnanz bekleidet,
Auf der Lebensbühne dargebracht,
Braucht's den Wahrspruch nimmer, der ent-
Wer zuerst an dieses Kind gedacht. [scheidet,

Vieles wird im Staatsgesetz erfunden,
Jenem Sessel, diesem Schutz und Trutz,
Doch Motionen, die noch nicht entbunden,
Finden nirgends vor dem Richter Schutz.

Abgefeimter aber und gemeiner
(Deutsch gesprochen, nennt man das gestrolcht)
Handelt, wer den Motionär mit einer
Gleichen Interpellation erdolcht.

Das Ereignis hat in jüngsten Tagen,
Heute lodert die Entrüstung noch,
Sich im Großen Rate zugetragen;
Müller tat es gegen Felix Koch.

Sich die Gunst der Wähler zu erhalten,
Oder, etwas milder ausgedrückt,
Unablässig für ihr Wohl zu walten,
Ist ein Kunststück, das nicht jedem glückt.

Bern, 6. Dezember 1916. Karl Jahn.

Die „Kleinen"

Einige Leute stellen sich empört über die jüngsten Vorgänge in Griechenland. Ich finde das mindestens merkwürdig. Ist es nicht die sorgende Liebe, welche die Mutter veranlaßt, den „Kleinen" spitze oder scharfe Sachen aus der Hand zu nehmen, um sie vor Schaden zu bewahren? Und wenn es nun gar Kanonen sind und Granaten! Himmel, wie leicht kann da dem innig geliebten „Kleinen" etwas passieren! Nein, anerkennen muß man einen so fürsorglichen Akt und aus Herzensgrunde dafür dankbar sein. Einsichtige Griechen fühlen sich denn auch heute aufs höchste beglückt bei dem Gedanken, die Waffen ausliefern zu dürfen!

Und Portugal. Welche Seligkeit erfüllt es, daß es unter den Sittichen der Ententemutter nun auch der Segnungen des Krieges teilhaftig werden darf!

Und unsere liebe Schweiz. Ueber 90 Millionen dürfen wir heute schon bezahlen an bloßer Lagermiete für Waren, die von uns käuflich erstanden, in den Mittelmeerhäfen liegen, aber nicht zu uns hereingelassen werden. Hoher Stolz füllt jede Schweizerbrust, daß man uns solche Zahlungsfähigkeit zutraut. Gewiß, wir zahlen mit Wollust, wir haben's ja, und wir zahlen noch viel lieber 180 Millionen, als bloß 90, und — der Entente ist es auch lieber. So ist allen Teilen aufs beste gedient.

G. H.

Siegesfeierlichkeiten

Der oberste Streitgenosse

Wenn Erfolge eingetreten,
Größere, die was bedeuten,
So geschieht ein großes Beten
Und ein allgemeines Läuten.

Schleunigst schriftlich gratulieren
Sich die Sieger gegenseitig,
Machen sich im Depeschieren
Zeitlich gar den Vorrang streitig.

Hofstil ist's, Zentralisierten
Und den Gegnern gleich geläufig,
Freilich bei den Alliierten
Ist der Anlaß nicht so häufig.

Die Monarchen stets erwähnen
Gott als besten Streitgenossen,
Auch der König der Rumänen
Hat den Kriegsruf so geschlossen.

Diese Sätze unterbleiben
In dem Brief an die Japaner
Stehen auch nicht in den Schreiben
An die Herrn Muhamedaner.

Ursach dessen ist zu nennen:
Christen, Türken und der Gelbe,
Alle sich zu Gott bekennen.
Aber es ist nicht derselbe.

Karl Jahn

Aphorismen über Musik

Ein Hauskonzert und ein Kaffeehauskonzert unterscheiden sich nicht nur durch den Kaffee voneinander.

* * *

Kannst du dir ein häßlicheres Wort denken, als: Musikbegleitung? Wie viel besser würde man sich ausdrücken, wenn man einfach sagte: Klimbim!

* * *

Musik kann Hauptzweck und Nebenzweck sein. Meistens letzteres, das kannst du auf dem Balle, im Kino und im Café chantant beobachten.

* * *

Von der Musik ist namentlich der Gesang ein klares Spiegelbild des Lebens: Wer den besten Schnabel hat, kommt am besten durch.

Lothario

Redaktion: Paul Altheer. Telephon 1233.
Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5
Telephon 4655.

Champagne Strub